

## Wortarten

Ihre Zahl ist je nach Einteilungskriterium verschieden.

[K. Bühler](#) teilte sie in 5 Gruppen:

*Nennwörter, Zeigewörter, Formwörter.*

[Ch. C. Fries](#) in 4 Formklassen:

*Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb + Funktionswörter.*

Letztere lassen sich wiederum in 15 Unterklassen einteilen.

[H. Glinz](#) hebt die 3 höheren Wortarten:

*Verb, Substantiv, Adjektiv-Adverb* hervor und teilt die übrigen den *Restklassen* zu.

[L. Tesniere](#) teilt *binär* in <volle/leere> Wörter,

entsprechend den *Auto-* und *Synsemantika* [A. Martys](#).

Zu den (vollen Wörtern) gehören Verb + Adverb, Substantiv + Adjektiv. Zu den <leeren > die *Translative* und *Junktive*.

[J. Erben](#) teilt in folgender Weise:

*Verb* (Aussagewort) – *Substantiv* (Nennwort) – *Adjektiv-Adverb* (Beiwort) – *Präposition und Konjunktion* (Fügewort) *Pronomen und Artikel* (Formwort).

Die Disparatheit der traditionellen Einteilung der Wortarten erklärt sich aus ihrer Einteilung nach 4 verschiedenen Kriterien:

1. nach der *Bedeutung* (semantisch, Substantiv),
2. nach der *Form* (formal, Artikel),
3. nach der *Position* (distributiv, Präposition, Adjektiv),
4. nach der *Funktion* (funktional, Adverb, Konjunktion).

Die moderne Linguistik bevorzugt *funktional-operationale* Kriterien in der Einteilung der Wortarten.

Problematisch ist die Einordnung von *Numerale* und *Interjektion*. Letztere gehört – genau genommen – nicht den Sinn- oder Formwörtern an, da sie keine präzisen semantischen oder grammatischen Zuordnungen gehorcht.

Auch der *Artikel* wird verschieden eingeordnet, da er keine universale Wortart ist: er kommt z.B. nicht im Lateinischen und Russischen vor.

Heupel 1973: **Heupel, Carl. Tachenwörterbuch der Linguistik.** – München: List Verlag, 1973. – 278 S.